

«Der ORT ist für mich ein Ort der Hoffnung und Zuversicht»

Sam Kocher, Jahrgang 1986, Biel

**Berufliche Tätigkeit:** Soziokultureller Animator

**Weitere Tätigkeiten/Engagements:** Intensives Erforschen meines Talents und meiner Leidenschaft. Ich beschäftige mich kritisch mit dem gesellschaftlichen System, in dem wir leben: Die Leistungsgesellschaft, das Bildungssystem, der Kapitalismus, das Patriarchat.



**1. Welches Anliegen ist Dir wichtig, und wie möchtest Du Dich dafür einsetzen?**

Ich möchte sichere Räume und Werkzeuge anbieten, wo Menschen miteinander interagieren können. Dabei soll ein Rahmen entstehen, in dem miteinander die Gesellschaft bzw. die Welt mitgestaltet werden kann, in dem Neues möglich ist. Ich denke dabei sowohl an physische und gedankliche Räume sowie relationale Räume, in denen Beziehungen möglich sind. Im Zentrum stehen für mich der soziale Zusammenhalt und welchen Einfluss unser kapitalistisches und patriarchales System auf uns hat.

**2. Wofür steht der ORT für Dich?**

Der ORT ist nicht weit von meinem Wohnort entfernt, was für mich wichtig ist. Er bietet Raum für Begegnungen mit inspirierenden Menschen und Projekten, erleichtert das Netzwerken und bietet Raum für Ideen. Der ORT ist für mich ein Ort der Hoffnung und Zuversicht. Hier kann ich Energie tanken und bin nicht alleine mit dem Eindruck, dass auf unserer Erde etwas schief läuft.

**3. Wenn der ORT ein Schiff wäre, welcher Teil davon wärst Du?**

Der Quartiermeister. Ich würde für den Zusammenhalt auf dem Schiff sorgen, für gute Stimmung und Transparenz sorgen und wäre nicht korrumpierbar. Meine Aufgabe wäre es auch, dass das Machtgefälle innerhalb der Crew nicht in eine ungesunde Richtung kippt.

**4. Wen oder was hättest Du gerne noch mit an Bord?**

Einen Schatzmeister oder eine Schatzmeisterin, die grosse Freude im Umgang mit den finanziellen Ressourcen hat sowie den Mut, den Schatz neu zu denken.

**5. Wenn Du in Fahrtrichtung durch das Fernrohr blickst, was siehst Du dort?**

Was ich sehe, ist unscharf. Vielleicht ist es noch zu weit weg, oder das Glas des Fernrohrs ist beschlagen. Trotzdem ist ein neues Land erkennbar, das noch unentdeckt ist. Ein Neuland, das es zu betreten, zu erkunden und zu kartographieren gilt.